

Beylags-Preis: Vierteljährlich 6.00 Mark frei ins Haus...

Anzeigen-Preis: 20 mm breit, von 10 bis 30 A. 1.00 bis 3.00...

Geschäftsstelle: Bonn, Sürst 1 am Münster...

Mittwoch, 31. August

Drahtadresse: Reichszeitung Bonn...

Anzeigen-Verwaltung: Rheinisch-Annoncen-Expediton Bonn...

Bonner Volks-Zeitung

Was lehrt der Mord an Erzberger?

Das Verbrechen von Griesbach ist ein auszeichnendes Zeichen der Verirrungen, die sich in der...
Der Verbrechen von Griesbach ist ein auszeichnendes Zeichen der Verirrungen, die sich in der...

Mitteln des Rechts Einhalt geboten werden. Und wenn diejenigen Elemente, die den Staat zu unterwerfen...

Die gestern an dieser Stelle veröffentlichte Besprechung des Reichspräsidenten, mag man sie als „Ausnahmefall“ oder als „keinen Verfassungszustand“ bezeichnen...

Giesberts und Lehrenbach am Sarge Erzbergers.

Bei der Trauerfeier, die am Sonntag in dem Schwarzwaldort Oppenau am Sarge des ermordeten Erzberger stattfand...

„Ich spreche im Auftrag des Reichstages und der Reichsregierung...
Ich spreche im Auftrag des Reichstages und der Reichsregierung...

Erzbergers Aufbruch in Biberach.

Biberach, 30. Aug. Die Leiche Erzbergers traf heute nachmittags 6 Uhr von Kandel her auf dem biesinger Bahnhöf ein...

WB. Berlin, 30. Aug. Der Reichstagsleiter hat sich zur Befragung des Reichsministers a. D. Erzberger nach Biberach begeben.

Die Verfolgung der Mörder.

Zwei Verdächtige in Hebelberg festgenommen.

WB. Berlin, 30. Aug. Die Bistfische Zeitung berichtet aus Mannheim, daß in Hebelberg zwei junge Leute unter dem Verdacht, Erzberger ermordet zu haben...

Sährlich v. Hirschfeld festgenommen.

WB. Berlin, 30. Aug. Der ehemalige Führer des Altwig a. Sährlich hat sich im Laufe des letzten Tages auf dem Postplatz in Biberach eingefunden...

Er schreibt:

Wie sehr auch die vaterländischen Kreise von der selben Ueberzeugung, geboren aus furchtbar-tragi- schen Erlebnissen...

De mortuis nil nisi bene... Wenn es immer Gültigkeit haben sollte, dieses Wort, das fordert, von Toten nichts anderes denn Gutes zu reden...

Er half weiter mit, das deutsche Gedächtnis zu schärfen. Er fand den traurigen Mut, den demütigenden Waffenstillstand in Compagnie zu schließen...

Das Herr Friedrich Künzel, Generalsekretär der Deutschen Nationalen Volkspartei für das besetzte Gebiet, zur Ermordung Erzbergers zu sagen hat.

Don sehr schätzenswerter patriotischer Seite wird uns unter vorstehendem Stichwort geschrieben: Daß der schauerliche Mord an Erzberger eine politische Tat ist...

Die Steuerangelegenheit Erzbergers.

Die R. B. berichtet aus Eingen-Hohenwied unter 28. August, Gestern gab Landgerichtsrat Amende in der Redaktion der Freiburger Tagespost eine Erklärung ab...

Befriedigungsberechtigten.

Rom, 30. Aug. Der Papst übermittelte der Witwe Erzbergers eine Beileidsbesuche. Er lautet: Der Heilige Vater nimmt die trübseligen Er-mordung Deines vortrefflichen Mannes...

Hand auch immer Anspielung die der auf Erzberger verübt werden, die Hauptpuls dabei jene Kreise trifft...

Buchstäblich — so viel Sätze, so viel Bezeugte geschichtlicher Unkenntnis, bornierterster Einseitigkeit und infernalischer Hoffes...

Man braucht gewiß nicht alle politischen und persönlichen Schritte und Maßnahmen des Verstorbenen ohne weiteres zu billigen...

zum Schluß aber noch eine andere dringliche Frage an die Leitung der Deutsch-nationalen Volkspartei im besetzten Gebiet...

Diese Frage ist berechtigt, da noch anzunehmen ist, daß Herr Künzel sich in einer derartigen Weise exponiert, ohne vorher mit seinen politischen Dorgelehrten...

Das Uniformtragen eingeschränkt.

WB. Berlin, 30. Aug. Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung vom 30. August 1921, auf Grund des Artikels 48 der Verfassung des Deutschen Reiches...

Rabenhebe, Gabeln, Spaten. Landwirtschaftliche Geräte, Maschinen und Werkzeuge. Alle Klein-Eisenwaren. JAG. ZIEGLER G.m.b.H. Eisen-Großhandlung Köln, Ehrenstr.

Der energische Mann?

Düsseldorf, 30. Aug. Nach Berliner Blättern...

Die ersten Zeitungsverbote.

Berlin, 30. Aug. (Telegr.) Auf Grund der Verordnung...

Anhebung des Ausnahmezustandes.

Berlin, 30. Aug. Durch Verordnung des Reichspräsidenten...

Die Umbildung der preussischen Regierung.

DB. Berlin, 31. Aug. Es ist nicht unwahrscheinlich...

Eindernung des Landtags-Ausschusses.

Berlin, 30. Aug. Der künftige Ausschuss des Landtags...

Kundgebung der christlichen Gewerkschaften.

Köln, 30. Aug. Der Vorstand des Gesamtverbandes...

Die Lage des deutschen Volkes ist furchtbar...

Christliche Gewerkschafter! Wir wollen wahren die Verfassung...

Student und Hochschule.

Die Lage der akademischen Assistenten in den einzelnen Bundesstaaten.

Der CPE wird geschrieben: Aus den akademischen Assistenten...

von welcher Seite sie auch kommen mögen, auf das schärfste entgegenzutreten.

Eine Kundgebung der Demokraten.

MAB. Berlin, 30. Aug. Die Leitung der Deutschen Demokratischen Partei...

Englische Auffassung der Lage in Deutschland.

MAB. London, 30. Aug. Der Vertreter des Daily Telegraph...

Kolonialminister Emdens und Finanzlands zugegen waren. Der Rat konnte nicht verstehen...

Der Oberste Rat war es, der mit dieser Frage an den Völkerbund...

Die Wiesbadener Abmachungen im englischen Lichte.

MAD. London, 30. Aug. Der diplomatische Berichterstatter...

Inkrafttreten der Wiesbadener Beschlüsse.

DB. Berlin 30. Aug. Das Reichskabinett wird sich mit dem Hauptvertrag...

Zuerst bezahlen.

MAB. Paris, 30. Aug. Die Chicago Tribune meldet aus Washington...

Zurückziehung der amerikanischen Truppen.

MAB. New York, 30. Aug. Der New York Herald meldet aus Washington...

Hungerstreik der Sinn-Seher.

MAB. London, 30. Aug. Einer Meldung der Evening News...

Ausstand der Eisenbahnen in Nordirland.

MAB. London, 30. Aug. Die Angehörigen der großen Eisenbahnen...

Der Zustand in Indien.

DB. London, 30. Aug. Die Aufständischen in Indien haben bereits...

Besserung der Lage in Indien?

DB London 30. Aug. Die letzten Nachrichten aus Indien...

Besserung der Lage in Indien?

in Vergleich zu den Ansprüchen der Staatsbeamten außerordentlich gemäßig.

Bonn-Köln.

Durch Ministerialerlass v. 9. Oktober 1920 bzw. 29. April 1921...

auch noch vereinzelt Unruhen gemeldet werden. Es sind jetzt weitere Truppen...

Moskau in Brand?

DB. Riga, 30. Aug. Seit zwei Tagen sollen drei Stadtbezirke in Moskau brennen...

Ein Führer des Deutschtums ermordet.

MAB. Brest, 30. Aug. Heute nacht ist der Bürgermeister von Lipine...

Neue Hilfe für die deutschen Kinder.

MAB. Berlin, 29. Aug. (Telegr.) Der amerikanische Zentralhilfsausschuss...

Bonner Nachrichten.

Der Stadtrat hat für die Sitzung am kommenden Freitag eine Tagesordnung...

Die angekündigten Opernvorstellungen der Deutschen Oper...

Die Wanderlust der Marianer Sozialisten macht am Samstag...

Von der Polizei festgenommen wurden in den letzten Tagen...

Wettervorhersage zum 1. September. Besterk heiter, später wechselnde Bewölkung...

Handel und Wirtschaft.

Umsatzsteuer u. Volksernährung.

Der Verband Deutscher Obst-, Gemüse- und Süßfrucht-Großhändler...

Vorstandsitzung des Rhein-Westfälischen Sparkassenverbandes.

Königswinter: Am 26. und 27. August tagte hier der Vorstand...

Obst und Gemüse.

Köln-Bonner Marktbericht vom 31. August 1921. Großhandelspreise.

(Die Zahlen von Köln liegen in Klammern.) Eingekaufte Äpfel...

Der Wert unserer Mark.

Nollinger der Kölner Börse.

Table with 5 columns: Goldton in Mk., gekauft, vor-gestern, heute, in Prozent. Rows include der Gulden (Holland), die Krone (Dänemark), etc.

der behauptet, die Reichsregierung habe mit der deutschen Wirtschaft verhandelt...

Bei der Beschlaffung der ersten Barmitteleinlagen...

Die deutsche Kaufmannschaft Dr. Rathenau ist angeblich nicht abgeneigt...

Die Beteiligung der deutschen Zahlungspflichtigen würde...

Köln, 30. Aug. Wertpapierbörse. Bei unruhigen Kursen...

Die Lage des deutschen Volkes ist furchtbar...

Christliche Gewerkschafter! Wir wollen wahren die Verfassung...

Student und Hochschule. Der CPE wird geschrieben...

Die Lage der akademischen Assistenten in den einzelnen Bundesstaaten...

Handel und Wirtschaft. Umsatzsteuer u. Volksernährung. Der Verband...

Vorstandsitzung des Rhein-Westfälischen Sparkassenverbandes. Königswinter...

Obst und Gemüse. Köln-Bonner Marktbericht vom 31. August 1921. Großhandelspreise.

Der Wert unserer Mark. Nollinger der Kölner Börse. Table with 5 columns...

Aus Provinz und Reich.

Godeberg: Einführung. Vergangenen Sonntag wurde als Nachfolger des nach Neuß verstorbenen Pfarrers Ledermann, Pastor Jos. Oberst, bisher in Wormelkirchen, durch den Dekananten, Wier, Dr. Winter von hier, unter sehr zahlreicher Beteiligung seitens der Gemeinde in der Herz-Jesu-Kirche in sein Amt eingeführt. Vorher fand eine kurze Begrüßung durch den Kirchenchor statt; nachher folgte die feierliche Begleitung des neuen Pfarrers in das Pfarrhaus der Herz-Jesu-Gemeinde an der Auguste-Viktoriastraße.

Wisdorf: Das Fest der goldenen Hochzeit des Ehepaars Peter Bräutigam findet am 3. September statt.

Königswinter: Fahrpreiserhöhung. Das Postamt gibt bekannt, daß ab 1. September der Fahrpreis des Personen-Autos auf der Linie Königswinter-Regenberglage statt 50 Pf. künftig 60 Pf. pro Kilometer beträgt. Die erste Morgenfahrt erfolgt in Zukunft nicht vom Bahnhof aus, sondern vom Königswinter Postamt.

Königswinter: Weisheitsprüfung. Die Weisheitsprüfung bestand vor der Handelskammer Köln mit gutem Erfolge Herr Hans Deder, Elektrotechniker hierorts.

Königswinter: Bürgermeisterversammlung. Die Amtseinführung des Herrn Bürgermeister Clever geht in ein...

Gefina van Ingen.

Originalroman von Ann v. Panhuyss. (Nachdruck verboten.)

Jetzt machte Meta eine Pause, um sich von der Wirkung ihrer Tugenden zu überzeugen.

Sie konnte zufrieden sein mit dem Ergebnis. Hans Einhorn ebendamals hochmütiges Jungengesicht war vor Erregung rotblau und die Augen brannten wie bei einem Fieberanfall.

„Weiter, weiter!“ drängte er ungeduldig.

„Nachdem Adele erklärt, sie vermöge ohne Sie nicht mehr weiterzuleben, suchte meine Mutter die Dinge auf und erzählte ihr ungeschwiegen, wie die Dinge standen, ließ merken, wenn auch Frau Einhorn zu uns den Weg fände, könne alles bei uns bleiben wie bisher, denn Adeles Ruf litt darunter, wenn nur Sie stets allein kämen. Ihrer Frau Mutter aber hat das nicht eingeleuchtet, sie nannte die Liebe, von der ihr Mutter gesprochen, eine „Kinderkrankheit“ und gab ihr den Rat, ruhig die Tür vor Jänen zu verschließen, da schwache Neigungen meist beim ersten Widerstand erlahmen. Und dann —“ Meta leuchtete stief, „und dann kam Adeles Selbstmordversuch.“

„Was?“ Hans Einhorn war bald aufgesprungen und hätte dabei fast den Tisch umgeworfen.

„Adele fand den Spohr tödlich und schwandstet fröhlich darauf los.“

„Wasergiftung — sie wurde im letzten Augenblick gerettet, ihr erstes Wort war Hans.“

Sie schwieg, denn wenn sie weiter gesprochen hätte, wäre es ihr unmöglich gewesen, das Leben...

gen Monaten zu Ende. Betreffs der Neuwahl ist für eine weitere geordnete Jahresversammlung des Stadterordneten am Samstag im Sitzungssaal des Rathhauses eine vertrauliche Besprechung ab.

Herfel: Der Gutsbesitzer Otto Frings zu Herfel ist für eine weitere geordnete Jahresversammlung des Stadterordneten der Landbürgermeisterei Herfel ernannt worden.

Rechenich: Der Rentner Jean Helmarth zu Rechenich ist für eine weitere geordnete Jahresversammlung des Stadterordneten der Landbürgermeisterei Rechenich ernannt worden.

Brühl: Der Gemeindeoberste Jude Josef Selbach in Brühl ist widerruflich zum Standesbeamten des Landbürgermeisterei Brühl ernannt worden. Der Bürgermeister Herr Dr. Winter ist widerruflich zum Stellvertreter des Standesbeamten des Landbürgermeisterei Brühl ernannt worden. Seine Ernennung zum Standesbeamten ist dagegen widerrufen.

Köln: Einführung einer Gebühr für landesamtliche Ehehäufung. Die Beantragung des landesamtlichen Aufgebotes, die Ehehäufung und die Eintragung in das Heiratsregister waren bisher gebührenfrei. Bei den Reichsbehörden wird zurzeit die Forderung des Personalstandgesetzes dahin erwogen, daß eine Reihe von Amtshandlungen der Standesbeamten gebührenpflichtig werden. Für die Ehehäufung und die...

Köln: Soll. In der Versammlung von 5 Kl. Paketen aus dem unbesetzten Deutschland nach Orten ohne Zollstelle im besetzten Rheinischen Gebiet ist infolgedessen eine Verbesserung eingetreten, als die Pakete nicht mehr über Zollstellen im besetzten Gebiet geleitet, sondern wie früher unmittelbar dem Bestimmungsort zugeführt werden.

Köln: Einbruchsdiebstahl. In der Brühlstraße in Köln-Münsterfeld wurde eine Wohnung erbrochen und einer Dame aus Amerika, die hier bei ihrer Schwester zu Besuch weilte, ein Kosier mit Juwelen, Delzantel und sonstigen Bekleidungsstücken im Gesamtwerte von 150 000 Mark gestohlen. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

Köln: Tödlicher Unfall beim Spielen im Sande. In einer Sandgrube in Köln-Ehrenfeld wurde ein 10 Jahre alter Knabe, einziges Kind einer Eisenbahnerfamilie, beim Spielen in einer Sandgrube vergrubt und konnte erst wieder als Leiche geborgen werden.

Köln: Ausländische Waren. Durch die Presse des besetzten Gebietes ist in den letzten Wochen eine Mittelung gegangen, welche besagt, daß sämtliche Waren ausländischen Ursprungs bei dem Versand nach besetzten nach dem unbesetzten Gebiet einer Zulassungsgenehmigung bedürftig. In dieser allgemeinen Form ist die Meldung unzutreffend. Bei der Zulassungsgenehmigungspflicht ausländischer Waren kommt in Betracht der Absatz B der Verordnung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung vom 22. April 21. Gemäß der diesbezüglichen Bestimmung muß nur für solche Waren, die aus dem Ausland kommen, beim Versand nach besetzten nach dem unbesetzten Deutschland eine Zulassungsgenehmigung nachgeschickt werden, die zurzeit des Zulassens nicht auf der deutschen Einfuhrzettel stehen. Sind die Waren einführbewilligungsfrei, so ist für den Zulassens eine besondere Genehmigung nicht erforderlich.

Cleve: Das Wildereizenwesen im Kreise Cleve hat einen immer größeren Umfang angenommen. In der Pfalzburger Gegend werden allmählich regelrechte Treibjagden mit Blendlichtern und Gesehrt abgehalten. Um diesem Jagdverbreiten ein Ende zu machen, hat sich in Pfalzburger ein Jagdschutzverein gebildet, dem sich sämtliche Jäger angeschlossen haben.

Kanten: Katholikentag. Am 4. September findet in Kanten die Eröffnung des niederrheinischen Katholikentages statt. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft hat sich bereit erklärt, außer den planmäßigen Dampferfahrten am 4. und 11. September Sonderfahrten von und nach Kanten einzurichten.

Neuß: Die Neuffer Augenkrankheit. Die unter den hiesigen Kindern grassierende Augenkrankheit, von der wir kürzlich berichteten, wurde von hiesigen Augenärzten als eine leicht übertragbare Bindehautentzündung festgestellt.

Dortmund: Ausgerückter Sportkonneryler. Der Kaufmann Uebbing, der hiesige Vertreter des zusammengebrochenen deutschen Sportkonneryens, ist tüchtig geworden. Er ist schon seit mehreren Tagen nicht mehr in seinem Büro erschienen. Die Staatsanwaltschaft hat die Schließung und Versiegelung der Geschäftsräume angeordnet.

Neu erschiene Bücher.

Elternerkenntnis. Herausgegeben vom Elternerkenntnis-Verband. Erstausgabe monatlich in 12 Hefen. Preis pro Jahrgang 12 Pf.

Die uns vorliegende Augustnummer bietet den zahlreichen Eiferfreunden wieder viel Besseres.

ihn ja nicht mehr ein und er hatte Meta die Hand darauf gegeben, nicht zu veraten, was sie ihm anvertraut. Wie ein Blitz durchdrang ihn der Gedanke, er wollte zunächst mit seiner Mutter reden, denn etwas mußte geschehen, seine Minute länger als unumgänglich notwendig sollte sich nicht ihm lohnen. Das arme, arme Ding!

Die Augen wurden ihm feucht.

Er fuhr verflochten mit dem Finger darüber.

Ein Viertelstunden später trennten sich die beiden und Hans Einhorn bedachte sich oftmals für die offenerbare Klärung der Verhältnisse. Er wußte nun wenigstens, was da hinter seinem Rücken geschehen und weshalb er zuletzt verschlossene Türen gefunden.

Adele schwebte ihm vor. Immer und überall meinte er sie zu erblicken und rasende Angst packte ihn an, weil sie beinahe gestorben war und er keine Ahnung davon gehabt hatte. Er mußte mit seiner Mutter reden die ihm gemachte Qual jemüde ihn.

Er fand die Mutter im Staatszimmer damit beschäftigt, einen feinen Kich an einem der alten Seidenstoffe sorgfältig zuzusehen. Es war schon Abend und das Licht brannete. Bläulich trat das Bild der weißen Witwe aus seinem schmalen dunklen Rahmen und das goldrote Haar flammte förmlich unter der düsteren Föhnhaube des Witzenshaube hervor. Hans Einhorn mußte plötzlich an Gefina van Ingen denken, und weshalb sie sich in letzter Zeit wohl so elegant kleidete und frisurierte. Er sah sie wenig, zum einmal im Vorübergehen, Gelegenheit ein paar Worte mit ihr zu wechseln, hatte sie ihm überhaupt nicht mehr gesehen.

Über weg mit Gefina van Ingen, er hatte genug damit zu tun an Adele zu denken, ihre Sorgen hatte...

er ja die Mutter aufsucht. Das Flammengpaar der Witwe, ihre Achtsamkeit mit Gefina fürten ihn.

Er schielte sich so, daß er dem Bild den Rücken wandte.

Seine Mutter betrachtete ihn aufmerksam.

„Hans Hans, wo denn es, du machst heute ein Gesicht wie einst als Junge, wenn du irgend eine Dummheit gemacht hast, und nicht wußtest, wie du die Sache wieder in Ordnung bringen solltest. Dann kamst du immer zur Mutter“, schloß sie in beinlicher Jactlichkeit.

Er lächelte traurig. „Ja, Mutter, ich habe eine Dummheit gemacht, vielleicht auch nicht, aber ich habe so das Gefühl, als hätte ich es getan.“ Seine Augen liefen starr an dem schmalen Rahmen der Mutter. „Weshalb hast du Frau Sternhoff abgewiesen, Mutter, nun nahm sie meine Besuche nicht mehr an und Adele wollte sich das Leben nehmen.“ Seine Stimme schwannte stark. „Mutter, Adele wollte sich mit Hans vergiften und ist im letzten Augenblick gerettet worden, ihr erstes Wort war Hans.“

Erna Einhorn hatte Kadel und Jaden beiseite geleitet und trat nun vor den Sohn hin.

„Ist das wahr, Hans, das Leben wollte sie von sich werfen, das junge Geschöpf, um deinetwillen, weil sie dich nicht mehr lieben sollte, wollte sie sterben?“

Er neigte langsam den Kopf.

„Ja, Mutter, so sehr liebte mich Adele Sternhoff. Ich trauf zufällig ihre Schwester und sie vertraute mir unter dem Segel der Verheirathung an, welches Drama sich in der Keitfstraße abspielte.“

„Aber das ist ja furchtbar, ist entschuldigt, Frau...

Erna Einhorn sank auf einen Sessel, „und nun grübelst du, mein Junge, und plagst dich mit Gedanken herum, daß das alles ungeschähen geschieden wäre, wenn ich Frau Sternhoffs Wunsch erfüllt und sie zuweilen besucht hätte?“

„Ja, Mutter, so ist es und ich zergrübele mir das Hirn dabei. Denk doch nur, wenn sie gestorben wäre und ich hätte später gehört, wie das gekommen wäre, ich wäre ja wahnsinnig geworden, Mutter.“

„Ich verstehe dich, Hans.“ Frau Einhorn lagte es mit fast schwerfälligem Ernst, „ich verstehe dich vollkommen, aber ich weiß nicht, was nun geschähen soll.“

„Ich aber weiß es, Mutter“, fiel er ihr schnell ins Wort, „wir müssen zu ihr gehen, wir beide, damit sie sich freut.“

„Und was weiter?“ Erna Einhorns Lippen bissen leise.

„Wieder?“ „Ach, das wird sich finden. Vor allem müssen wir zu ihr, das sind wir Adele schuldig.“

Erna Einhorn machte noch einen Einwurf.

„Du stehst vor dem Doktor-Examen, Hans, bist noch so jung, deine Jungmännerzeit, du hast sie bisher kaum geküßt, willst du dich schon mit dem goldenen Reif seshschneiden, noch selbst jung und werellos die Sorge und Verantwortung für ein anderes Leben mitübernehmen? Hans, brauchen brant das Leben, du kennst es kaum, willst du dich einer ersten Liebe willen, die wohl den meisten Menschen keine Erfüllung gibt, um deine goldene Freiheit bringen und dich um die große Liebe, die dann einmal später an dich herantritt, betrüben. Das junge Mädchen lebt, es wird vergeben und —“

Billige Pelzwaren

Keine teure Ladenmiete
Kleine Unkosten
Billige Preise

Grosse Preisermässigung.

Durch günstigen Einkauf und Ersparnis hoher Ladenmiete verkaufe ich zu folgenden Preisen:

Pracht. Sturmkragen 50, 125—400 Mk
Zobel, Alaska, Blautuchs u. Patagoniarbo Alaschischse . . . Mk. 150 250 350 450
Blautuchse . . . 170 270 380 480
Krauztuchse . . . 220 370 480 560
Zobeltuchse . . . 280 340 400 500
Wels- und Polarschne 1400 2000 3500
Seal-Elektrik-Garnitur jetzig Preis 490 Mk.
Sturmkragen mit Tonnenmuff
Seal-Elektrik-Garnitur jetzig Preis 750 Mk.
grösst. Schal, engl. Fasou u. Tonnenmuff
Austr. Opossum-Garn. jetzig Preis 1200 Mk.
eleg. Sturmkragen mit Tonnenmuff
Ferner ein Posten Pelze von 80—150 Mk.
i. Nerz, Murrel, Fio-t, Skunks Opossum usw.

Echte Skunkpelze
1890 . . . 3500
erklassige Felle und Verarbeitung, dazu eleg. Tonnenmuff von 1090 Mk. an.

Wiener Pelzhaus, Köln
Albertusstr. 46. Telefon B 4395.

Schleiden i. d. Eifel

Kulturort, 350 Mr. Höhenlage, im Herzen der Eifel, vorzögl. Katakten, beste Supereinrichtungen

Hotel Kölner Hof erstes u. leistungsfähigstes Haus am Platze. Offene und geschlossene Terrassen, Garten, Bad, Garage, große und kleine Gesellschaftsräume.

Besitzer Albert Kern, früher Königshalle Düsseldorf und Haus Kadenburg, Köln

DREI RING Sprüh Soda

unentbehrlich zum Waschen, Putzen, Spülen.

In Original-Packungen überall erhältlich.

FRASSENMÜLLER

LEO KUTSCH

Bonn Friedrichstr. 20
Fernruf 1068

Drogen-Chemikalien
Farben-Holzbeizen
Foto-Artikel

Säcke Iwan Seelig

jeder Art kauft und verkauft

Säckfabrik und Großhandlung
Köln, Severinsstr. 255 57
Telephon A 6956.

Mähler & Co. G.m.b.H. Köln

Fernspr. A 1045 Automobile Aachenerstr. 76

General-Vertretung der **Simson-Automobile**

Vertrieb der **Hacke-Last-Automobile und Motoromnibusse**

Vermietung **eleganter Luxus- und zuverlässiger Lastautos**

Dampfmaschinen- und Reparaturwerkstätten
Zubehör, Ersatzteile, Benzol, Oel.

Kraftfahrerschule
ersten Ranges, ausgestattet mit den vollkommensten Lehrmitteln.
Referenzen erster Häuser.

An- und Verkauf

1 oder 2 frästige **Pony-Sitten** 1,30 m groß, 4 jährig, mit oder ohne kleinen Wagen zu verkaufen. Bonn, Teierstr. 9

Reitenlänger
Schnauer, Brustgerüst, billig zu verkaufen. Bonn, Mörchestraße 117.

Junges wackeliges **Hoihund** zu verkaufen.
Hollandewerth Nr. 66.

Stiefelhobler
Kottfaher, 8 1/2 Monat alt zu verkaufen. In der Geidaststraße.

6 Monate altes reineschwarzes **Witstichhündchen** mit weißer Brust, blaue Augen, große Ohren, schwarze Oberlippe, Wollestraße 116.

Wittelsch-W-Pferd brav, juglich, für jede Arbeit verwendbar, zu verkaufen u. **Hemmerich 101.**

Ein mittelgroßer, wackeliger **Esel** mit Gefährte zu verkaufen. **Walderberg, Dampstr. 127.**

Schnur für **Esel** zu verkaufen. **Bonn, Reiterstraße 25.**

Gutes starkes Pferd zu verkaufen. **Hafel, Dampstr. 120.**

Drei 8 Wochen alte **Wachhund** zu verkaufen. **Walderberg, Dampstr. 75.**

Junges starkes Esel mit Gefährte sowie 6 Esel zu verkaufen. **Ulfeld, Dampstr. 93.**

Halt neuer **Holderwagen** zu verkaufen. **Bonn, Eintrachtstr. 44.**

Zigaretten

„Gold Flake“ pro Mille Mark 400.—
und „Players“ „ „ „ 470.—

Deutsche Zigaretten, Zigarren und Tabake in allen Preislagen.

B. WISSKIRCHEN, BONN

Grosshandlung in Tabakwaren
Börnheimerstraße 2 (Telefon 2205) Neutor 2

Stellen-Gesuche (männlich)

Zeitungsbote

Stellen-Gesuche (weiblich)

Zeitungsbote

Darscheid-Wendlin

Zeitungsbote

Stellen-Gesuche

Zeitungsbote

Stellen-Gesuche

Bäckergehülte

Stellen-Gesuche

Jung. Mädchen

Mädchen

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Einfache Stütze

Mädchen

Kinder

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Pränteln

Aus der Partei.

Vandreis Bonn. Zentrum-Jugendtag. Die einzelnen Ortsgruppen werden noch einmal dringend gebeten, für einen zahlreichen Besuch der Godesberger Parteitagung am 4. Sept. Sorge zu tragen.

Oberbachem. In unserem Orte fand am vergangenen Sonntag eine gut besuchte Zentrumsoberbachem. In unserem Orte fand am vergangenen Sonntag eine gut besuchte Zentrumsoberbachem.

Stille bestens bewiesen. Der harte Welfall zeigte, daß die Anwesenden bereit sind, im Sinne der gemachten Ausführungen weiter zu arbeiten.

Kreis Rheinbach.

In recht stiftlicher Zahl hatte sich am Montag, den 29. August der Kreisvorstand der Partei in der Wirtschaft Deurer in Rheinbach zusammenge-

Um die Zentrumsoberbachem. In unserem Orte fand am vergangenen Sonntag eine gut besuchte Zentrumsoberbachem.

Parteien und berufständigen Organisationen von Fall zu Fall bei den demnächstigen Kommunalwahlen vor."

Es sei noch bemerkt, daß diese Entschließung nach einer ausführlichen Aussprache, in der alle Richtungen zu Worte kamen, gefaßt wurde.

Soziales.

Die Befolgung der katholischen Kirchenangehörigen.

In erfreulicher Weise mehrten sich allenthalben die Stimmen auch aus Valentinstetten, die auf die Notlage der katholischen Geistlichen hinweisen.

Die kirchlichen Behörden haben in verschiedenen Kreisen auf die Notlage der Kirchenbediensteten hingewiesen und es den Kirchenvorständen zur strengsten Pflicht gemacht, für diese zu sorgen.

kommen zu erzielen, das den anderen Besafen in ähnlicher Stellung entspricht und die Angehörigen und ihre Familien vor der größten Not schützt.

Neben der Armut einzelner Kirchen ist es aber auch die soziale Rückständigkeit, die glaubt, den Bediensteten das vorzuenthalten zu sollen.

Deshalb glaube ich mich die durch im Namen vieler notleidenden Kirchenangehörigen an alle, die es angeht, wenden zu müssen mit der Aufforderung: Bergehet nicht eure Pflicht gegenüber den Kirchenangehörigen!

berholten und dringenden Wünschen der Bischöfe nach, sondern ihr bewahrt viele brave Familien vor Not und Sorge und gebt manchem treuen Kirchendiener wieder Arbeitswillen und Berufsfreude.

Neues vom Büchertisch.

Neuer Deutscher Volkskalender 1922. 12. Jahrgang. Verlag Unitas, G. m. b. H., Wulf i. Baden. Preis 2.50.

Die Reichszentrale für Deutsche Vertriebswerbung, die vom Reichsverkehrsminister vor einiger Zeit ins Leben gerufen worden ist, hat schon ihre erste Veröffentlichung unter dem Titel „Deutsche Bilder“ herausgegeben.

Die Reichszentrale für Deutsche Vertriebswerbung, die vom Reichsverkehrsminister vor einiger Zeit ins Leben gerufen worden ist, hat schon ihre erste Veröffentlichung unter dem Titel „Deutsche Bilder“ herausgegeben.

Wasserstands-Nachrichten.

Bonn, 31. 8., 8 Uhr morgens. 1.66+0.61
Wasserwärme des Rheines 20 Grad

Hente früh 12 1/4 Uhr verschied nach langem Leiden die Vorsteherin der Wiesigen Heilanstalt Fräulein Ferdinande Biele. Ueber 22 Jahre hat sie mit grosser Liebe und Aufopferung ihre ganze Kraft dem Dienste der Kranken gewidmet.

Bonner Bürger-Verein. Die Seelenmesse für unser verstorbenes Mitglied, Herrn Jos. Schneider findet am Freitag den 2. September 1921, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche St. Remigius statt.

Tausende tragen Duell's Stiefel! Eingetroffen von der Welt-Firma Carl Semler Schuh-Fabrik Pirmasens. erstkl. modern. Schuhwaren Jean Duell. Friedrichstrasse 32, direkt am Friedrichsplatz.

Priestley Sauerstoff-Bäder. helfen sicher die seit vielen Jahren tausendtauglich bewährten: Priestley Sauerstoff-Bäder. Alleinverkauf: Rathausapotheke Markt 6

Bonner Bürger-Verein. Aktiengesellschaft Weinhandlung. Grosses Lager in Rhein- u. Moselweinen, deutschen und ausländischen Rotweinen, Süd- und Schaumweinen, Apfelwein.

Stadt-Orchester Bonn. Mittwoch den 31. August 1921, abends 8 Uhr in der Beethovenhalle. Philharmonisches Konzert.

Neues Operettentheater. Leitung: Direktor Althoff Steffler. Heute Mittwoch und täglich abends 7 1/2 Uhr. (Mit neuer Ausstattung: Zigeunerliebe).

Schauburg-Theater. Abends 8 Uhr. Nur noch bis einschl. Mit wachsender Gewaltige Lachschlager. Zwangseinmietung. Parkettsitz Nr. 10.

Das Jahrgedächtnis für Herrn Nikolaus Kaiser findet Donnerstag, den 1. September, um 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet Familie Karl Kaiser.

Bekanntmachung. Verbindung von 2 500 m Badsteinwand, 46 500 m Schiefersteinwand, 195 000 kg weisser u. 605 000 kg brauner Pulversteine.

Gummi-, Guttapercha- u. Asbest-Fabrikate. Sämtliche Bedarfsartikel für die gesamte Industrie. Bonner Gummiwarenhaus Mathias Ollendorff, Fürstenstr. 3, Bonn. Telefon 1555.

Auto-Leichtbenzin spez. Gew. 0.75, pro Liter Mk. 6.-. Auto-Oel. erste Klasse Qualität, pro Liter Mk. 12.- in jedem Quantum ab Lager lieferbar.

Godesberg. Hotel Godesberger Hof. Täglich Konzert der Hauskapelle.

Hotel Weinhaus Langen. Köln, Salomonsgrasse 13. wieder eröffnet. Bei gelegenen Preisen eine gute erste Klasse. Bestgepflegte Weine.

Stadt Kärnten: Frau Leuchtenberg Elisabeth Leuchtenberg geb. Kogonidicus. Vermählte. Bonn-Sub Godesberg IV. Dottenhoferstr. 34. 1. September 1921.

Braves, fleißiges Mädchen. 15 oder 16. Sept. gesucht. Frau Dr. Höfing, Heuel, Combahnstrasse 17. Braves Mädchen für Küche und Haus gesucht.

Matratzen. dreiteilige Matratzen mit Keil, Patentrahmen jeder Grösse konkurrenzlos in Preis u. Qualität.

Tapeten-Reste zu billigsten Preisen. Ringfreies Tapetenhaus. Friedrichsplatz 16, Ecke Friedrichstrasse.

Metalldraht-Lampen. Eifelverein. Ortsgr. Bonn. Sonntag, 4. Sept. Wanderung zur Eifelbrück. Abfahrt: 7 1/2 Uhr morgens (Heimerheim-Ahr). Rückkehr: 10 1/2 Uhr abds. Der Vorstand.

Kirmes Königswinter am 2., 3. und 4. Oktober 1921. Die Befestigung der Plätze für Karussells, Schauten und Buden findet am Donnerstag, den 15. September ds. Js., 2 Uhr nachmittags am Rhein-ufer hierseits statt.

Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn. Beweise erforderlich. Jeden Sonntag Ausgange. In ersteren in der Gehaltsliste.

Möbel. Schoeneseifen u. Co., Bonn nur Talstr. 2. kompl. Küchen u. Schlafzimmern, einzelne Betten, Schränke, Kommoden etc. in grosser Auswahl.

Lüchtige Bauwerkzeuge. geschl. Feinschneidwerkzeuge, Feinwerkzeugfabrik, Siegburg.

Nähmaschinen. neue und gebrauchte empfiehlt Fritz Kalb, Bonn, Bonnstrasse 29 II. Honorar an allen Maschinen.

Aussergewöhnl. billige Herrenstoffe. schwarz, blau und modelfarbig. 140-150 cm für Anzüge, Jackenkleider, Röcke etc. erprobt, solide, ja woll, Qualitäten. Damen-Mantelstoffe sowie Patetot-, Ulster- und Bagianstoffe Covercoats und elegante Hosenstreifen in grösster Auswahl. Gummi-Regenmäntel für Damen und Herren 4.00, 3.50, 3.45, 3.25. I. Etage Markt 30 I. Etage neben Pezhaus Herbt.

Gesucht. von alleinlich Dame ein tüchtiges Fräulein. über 30-40 Jahre, für Hausarbeit und Koch in Etagenwohnung, 6. Raumwohnung. Bitte entsprechende Bescheinigung. Angebote unter O P 816 an die Befragte.

Große Auswahl Original-Zeurländer Zuchtbuller. empfiehlt sehr preiswert Benny Mendel. Bonnerstr. 6. Meddenheim. Telefon 25.

Autogen. Schweißanlage. fast angebracht, transport., in sämtlichen Zubehör, billig zu verkaufen. Gebr. Spittas, Weingarten, R. Eschbach.

Jean Nolden. Spezialhaus für Elektrotechnik. Tel. 304, Wenzelgasse 14. Kegeln u. Kugeln. liefert als Spezialität Friedrich Pützer Mechl. Drechslerlei Bonn, Rosenial 27.

Antiquitäten. Kirschbaum-Biedermeier-Salon u. einzelne Kirschbaum-Möbel, eichene Truhen, Einzel-Bänke, Stollenschreine usw. empfiehlt Broichmann, Bonn, Breitestrasse 2. Fernruf 4809.

Billige Möbel! Schöne geb. Küche mit Herd 1150, 2 Hl. Bett u. Einlage 550, 1 Hl. u. 1 Hl. Sch. Herd 450, Wollkommod. 190, Bettsofa u. Spiegel 390 RM u. m. Sportbillig zu verkaufen. Bonn, Kooijstr. 33, Schreinerwerkst.

Saatroggen. Saatkorn, Saat, Saatgut, Mehl, Kleber, Malt, Maltextrakt. Jean Weber, B. Draufstr. 33, Eschbach, Tel. 3388. Flaschen oder Kart Papier. jovicik Altpapier. Fr. Verfürth, Bonn. Kooijstr. 29. Rente genügt.

Hundeflöhe Bettflöhe. Geflügelgezieher Blattläuse, Ameisen löst man so! mit Jucklin 6 u. 10. 1. u. 1. Anord. u. Dro.

Streng reell! 3. Mann u. Hande. 34 J. alt, aus gut. Fam., mittelgr., m. 1.200 RM Vermögen in d. Hand od. 1. Wirt. befähigt u. merkt, im bald. Vertr. 60 J. alt, auch Geschäftsbefähigt u. m. 600 RM Vermögen. Angebote, mögl. mit Bild unter Nr. 8 4217 a. d. Befragte.

Graben wir, graben wir tief nach den Quellen unserer Vorfahren! — Da springt die dritte Quelle, da liegt ein Wort mitten im Strom des Lebens, der hinüberleitet in die Ewigkeit: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben.“ — Sollen wir uns abenden von der Quelle des ewigen Lebens und uns Zisternen graben? Wer das Leben hat, der hat die Kraft, wer Christus in sich trägt, vermag alles.

Wenn eure Kinder untereinander streiten wollen, dann, ihr Eltern, lehrt sie erwidern, daß Selbstlosigkeit und Fleiß und Ehrlichkeit im Himmel fruchten, der alle seine Kinder liebt. — Und lehrt sie im armen Kind das Genußfinden lieben und lieben und beschützen. Wenn ihr später ihnen die Geschichte von Jesus erzählt, prägt tief in die jungen Herzen das Beispiel dessen, der umherzogen Gutes suchend, prägt tief in die jungen Herzen seine Lehren von der Liebe, von der Barmherzigkeit, von der Geduld und das schmerzhafte Gebot von der Feindschließe.

Das ist allerdings nicht die Regel, die die uns der Entwurf des Reichshochschulgesetzes bringt, nicht die Gemeinschaftsschule. In dieser wird der Schnitt gemacht zwischen dem Glauben des Elternhauses und dem Leben der Schule, zwischen der Lehre im Religionsunterricht und den weltlichen Fächern, zwischen den Grundlagen der Erziehung da und dort. Fremde können die Wände ohne Kreuz, ohne Muttergottesbild, ohne Weihwasserkrüge das katholische Kind an; auf seine tiefen Kinderfragen nach dem Woher und Warum bekommt er bestenfalls ungenügende Antworten, die sich nicht dem mit der Zukunft, welche die Eltern zu Hause geben, und die vielleicht den Zweifel ins Kinderbewußtsein pflanzen; unermutet hört es, meist es, daß andere Kinder: Anders denken und glauben, und gerät in einen Zwiespalt zwischen Glauben und Liebe, den es nicht überwinden kann.

Heute, aus den Schultagen von 2 1/2 Jahren heraus, danken wir es Geheimrat Marx, daß er trotz vieler Verständnislosigkeit in unserer eigenen Reihen seine Arbeit für die katholische Schulorganisation nicht aufgegeben hat. Und heute auf diesem Katholikentag müssen wir ihm und seinen Mitarbeitern in der Schulorganisation öffentlich den Dank des katholischen Volkes ausdrücken, und wollen wir den Dank in das Reich sprechen lassen: Wir sind bereit, auch Opfer zu bringen, wenn das Volk, das den Ausbau seiner Arbeit für die Gegenwart, langanhaltender Beifall.)

Mögen jene, die es vor ihrem Gewissen verantworten wollen, ihre Kinder in die weltliche Schule schicken, — wir verlangen mit allen Befürwortern der Befähigungsschule. — Es ist Billigkeitsdifferenz und Billigkeitsrecht, wenn die Volksgemeinschaft erzwungen werden soll durch die Gemeinschaftsschule. In einem Volk, in dem heute noch trotz aller Kirchnaustreibbewegung über 90 Prozent positiver Religionsbekenntnisse angehören, kann es als Regelschule nur die Befähigungsschule geben und als deren Gegenstück die weltliche Schule.

Wir Katholiken werden nicht davon abgehen, daß wir auch die Schulsetzung aus den Kraft- und Liebesquellen heraus leisten müssen, die unser Glaube uns lehrt. Ein Volk, eine Sprache, ein Reich, eine Liebe und ein Glaube. (Stürmische Beifall.)

Im Anhang an die Rede unterbreitete Vizepräsident Oberbürgermeister Fawid die Beurlaubung zur Annahme des nachstehende wichtige Bekenntnis zum Vaterlande.

Wir deutschen Katholiken betonen uns in treuer Enghelligkeit zu unserem schmerzerfahren, heiligeliebten Vaterlande. Wir werden alle unsere Kräfte flüßeln für den staatlichen und wirtschaftlichen Wiederaufbau, für den geistlich-weltlichen Wiederaufstieg unseres Volkes, mit dem uns Gott durch Bluts- und Stammesverwandtschaft, durch Jahrhunderte lange Schicksalsgemeinschaft, in bösen und guten Tagen verbunden hat. Wir wollen hoch bewahren das Erb- und deutsche Wesen, das Erb- und deutsche Erbschaft und pflichtbewußter Arbeit, das Erb- und deutsche Gottesglaubens und christlicher Lebensweise. Alle Verleugner auf Gott, den Vater der Größe aller Völker, wollen wir diese hohen Schätze lebendig machen in der Stunde deutscher Not. Wir wollen zusammenstehen als ein ungetrenntes, einiges Volk von Brüdern, in welcher einer dem anderen dient. Wir wollen trotz im Unglück und Bewahrung vor Uneinigkeit jeden in dem Segen singender Arbeit für das Volk als inneren Erneuerung, auf das unsere Kinder, das Beispiel ihrer Väter lehnend, sich dereinst erfreuen eines wiedererstandenen herrlichen Vaterlandes.

Das Bekenntnis wird unter begeistertes Zustimmung der Reichsversammlung angenommen.

Als zweiter Redner erhielt das Wort Professor Dr. Georg Schreiber.

Wichtiges der Reichstages, über:
Die Bildungsaufgaben des deutschen Katholizismus.
Durch unser deutsches Land geht seit mehr als zwei Jahren das Wort vom Wiederaufbau. Der Weg führt durch ein Trümmerteil. Auch die deutsche Wissenschaft und Bildung ist von dem Niederbruch auf das erntete in Mitleidenhaftig geworden. Wir sind ein armes Volk geworden. Unsere deutschen Hochschulen stehen in einer wirtschaftlichen und Verfallenszeit wie nie zuvor. Die Wissenschaft verarmt und löst sich hier und da an, in sie Länder mit Schwärzung abzuwandern. Geht die Wissenschaft derartig ins Ausland, so fällt ein Stück deutscher Vorkraft, die uns unter den Völkern des Erdkreises wahrhaftig groß machte. Das Ausland sollte Verständnis dafür haben, daß mit der Schwächung des deutschen Wissenschaft die gesamte Weltwissenschaft verarmt. Es ist eine der großen Gegenwartsaufgaben des deutschen Katholizismus, dabei zu helfen, daß diese Vorarbeit, diese Schranken der wissenschaftlichen Vorkörnung nicht wieder gerissen werden.

Haben wir Deutsche doch bei allen nationalen Empfinden stets ein feines Verständnis für fremde Kulturen besitzen. So kommt im Jahre 1921 das **Dankesbüchlein** nicht bloß ein national-katholisches, sondern zugleich auch ein universal-katholisches Kulturereignis werden. Nun ist gerade der deutsche Katholizismus berufen, dieses demütigende universalistische Element innerhalb der deutschen Kultur zu pflegen.

Das wird uns nicht daran hindern, gleichzeitig das nationale Element mit allem Nachdruck zu vertreten. Heute genau so wie vor hundert Jahren, in den bewegten Tagen eines Joseph von Görres, und heute dürfte Joseph von Görres auf dem linken Rheinufer tiefer und besser noch verstanden werden wie je zuvor. Und wir sind stolz darauf, daß gerade uns Katholiken im Westen und Südwesten und ebenso im Osten des

Reiches bedeutsame Aufgaben eines aktiven Grenzschutzes zugefallen sind.

Gleichzeitig wenden wir unsere Aufmerksamkeit auf andere und brennendere Hochschulfragen zu. Viele betreffen vor allem die Organisation und den Nachwuchs der deutschen Hochschulen. Wir lehnen jede sozialistische Auffassung mit Entschiedenheit ab, die in den Hochschulen die Hochburgen des kapitalistischen Bürgertums erblickt. Wir lehnen stümmernde Hochschulreformen ab und haben volles Verständnis für den Selbstverwaltungsgedanken der Universitäten, aber wir verstehen auch nicht, daß die deutschen Hochschulen in vieler Hinsicht, was die Organisation und Zusammenfassung des akademischen Lehrkörpers betrifft, berufen sind, freibehaltende Formen zu finden. Wir haben auch volles Verständnis für ein freibehaltendes Studentenrecht. Wenn darum die Studierenden Professoren oder Schreiner für bestimmte Befreiungen fordern, müssen wir, daß diesen Anträgen möglichst entsprochen wird.

Bestimmte Hochschulreformen schaffen Professoren und Lehraufträge für das System und die Geschichte des Sozialismus verhältnismäßig leicht und mühselos. Aber es übertrifft, daß das **preussische Kultusministerium** im Jahre 1921 in ein recht langsame Tempo gerät, wenn es gilt, an preussischen Universitäten Lehrkräfte für das System und die Geschichte des Katholizismus zu erteilen. Wir wünschen kein Wohlwollen mehr. Wir fordern vielmehr unter verfassungsmäßigen Recht und unter Freiheit.

Ein Sinken der Hochschulen zieht ein Herabgleiten der Mittel- und Volkshochschulen unangenehm nach sich. In der Volkshochschule leben wir nach wie vor eine der wichtigsten Grundlagen unserer völkischen Bildung. Wir verstehen darum an ihr die neuerliche soziale Einstellung. Ebenso wünschen wir besonders die Verbesserung und Vertiefung des **hausbürgerlichen Unterrichts**. Möge dieser Unterricht dem heranwachsenden Geschlecht vor allem die Lehre einbringen, daß deutsch sein und auch deutsch denken nicht zum wenigsten die Achtung vor den jahrhundertlang bestehenden Lehren ist. Volkshochschule, Befähigung und Befähigung bedeutet. Deutsche Geschichte macht man nicht mit Bergewaltungen. Solche Bergewaltungen waren der Kulturkampf und das Sozialistengesetz. Solche Bergewaltungen sind aber auch die Simultanität, wenn sie entgegen dem Elternwillen dem katholischen Volk aufgezungen werden soll. Rinderheidenrecht und Minderheiten-Verständnis ist die Lösung der nächsten Zukunft, nicht bloß für die abgetretenen Gebiete, sondern auch für Innerdeutschland.

Die **Lehrerschaft** als einer unserer vornehmsten Bildungsträger wird die Aufgabe haben, den Geist der Befähigung und der gegenseitigen Duldung im deutschen Volk zu entwickeln. Den **Lehrerbildungsbefreiungen** und dem kommenden Lehrerbildungsgesetz bringen wir unsere wärmste Anteilnahme entgegen.

Ein Wort auch über die **Mittelschulen**. Wir sind nach wie vor **Freunde des humanistischen Gymnasiums**. Gerade wir Katholiken haben als Freunde der humanistischen Ansätze die Aufgabe, uralte Erziehungslinien deutscher Kultur lebendig zu erhalten, die von Hellas und Rom und von der jüdischen Sonne der Mittelmeerwelt immer wieder zu Renaissance des deutschen Geistes führten. Bei aller Veranschaulichung des humanistischen Gymnasiums erkennen wir die Bedeutung der **realistischen Unterrichtsanhalten** keineswegs. In ihr Einfluß hat sich mit dem Zehnjahrestrag weitestgehend gesteigert. Wir haben vor bedeutenden Erörterungen über die deutsche Oberstufe und über die **Handausgabe**. Wir bringen diesen neuen Schularten die ernsteste Aufmerksamkeit entgegen. Doch von diesen Schularten die Blick hinüber zu einer Bildungsreform, die gerade in jüngster Zeit unsere Aufmerksamkeit fesselt. Das ist die Frage der **Erwachsenenbildung** und des **Volkshochschulwesens**. In der Tat durchläuft zurzeit eine **Volkshochschulreform** von einer Selbstheilung unser Land, wie Deutschland solches zuvor nicht erlebte. Es ist das wirklich ein großer und sehr anregender Versuch, neue Quellen eines geistigen nationalen Reichtums anzubohren, aber diese Volkshochschulreform tragen oft den Stempel des Ueberhöhen und Ueberhöhen an sich und sind oft auch zu hart parteipolitisch eingestellt.

Eine gesteigerte Volksbildung ist heute eine **hausbürgerliche und politische Notwendigkeit**. Die Ueberführung des Obrigkeitstaates in einen Volkstaat stellt eine große politische Keife des Einzelbürgers sowie der Berufsstände und der Volksgemeinschaft voraus. Denn dem Lande ist nicht allein mit der Abgabe der Wahlzettel gedient, sondern mehr als früher braucht der Volkstaat eine geistige Mitarbeiterschaft seiner Mitbürger. Er braucht in der Politik Kenntnisse und Wissen und braucht Idealismus, er braucht Willensfestigkeit u. Durchsichtigkeit. Das alles ist eine erhöhte Bildungsmittlung voraus.

Über eine gesteigerte Volksbildung ist nach uns eines anderen Vieles willen bitter notwendig. Zunächst zur Festigung der deutschen Kulturgemeinschaft. Redner begründet weit er das Bedürfnis einer härteren Bildungsmittlung mit dem Empfindungs- und Seelenleben des Arbeiters und erklärt dann, was als Träger der Volksbildung bisher der Staat, die Gemeinden und besonders einzelne Persönlichkeit getan haben. Die Bildungsbestrebungen anderer Arbeiterorganisationen bleiben nicht frei von einer Reliquanz zu einseitiger parteipolitischer Schulung.

Träger der Volksbildung sind in Deutschland **zwei bestimmte Gesellschaften** und religiöse Gemeinschaften gewesen. Die Gesellschaften haben in Deutschland großes geleistet, aber die religiösen Gemeinschaften haben den gewaltigen Vorkurs. Bei ihren Mitgliedern von vornherein eine neue Vertrauensstellung zu besitzen, die sich jede philantropische Vorkorung erst erlangen muß. Arbeitsträger des Volksobertragens und zugleich Träger eines völkischen Bewußtseins ist nun aber die **katholische Kirche**. Einmal wegen der großen geschichtlichen Leistung für die Erwachsenenbildung.

Ein besonderer Vortrag der kirchlichen Volksbildung ist weiterhin ihr formale Kraft und Schöpfung, ihre plastische Ausdruckskraft und ihre künstlerische jumbolische Gestaltung. Hierin liegt die Stärke in einfacher Höhe.

Aus den grundsätzlichen Erörterungen ergeben sich für uns folgende praktische Forderungen und Forderungen:
Erstens: Nicht bloß staatliche und gemeinnützige Volkshochschulbestrebungen sind berufen, die Volksbildung in die Hand zu nehmen. Auch für die freien Organisationen verlangen wir alle Günstigungsmöglichkeiten. Und gerade die kirchliche Organisation ist in ihrer reichen Gliederung berufen, in der Volksbildungswelt großes zu leisten. Besonders bei der Einrichtung von Volkshochschulheimen können Dörfer, Orden und katholische Bildungsbeiräte hervortreten und wirken. Wir verlangen überdies, daß Volkshochschulbeiräte auf verfassungsmäßiger Grundlage errichtet werden.
Zweitens: In den Begabungen der Volkshochschule bezeichnen die Religion einen ordentlichen und wertvollen Beirätegegenstand. Dabei ist auf den Bil-

den der Volkshochschüler alle Rücksicht zu nehmen. Drittens: Wir lehnen die Auffassung ab, als habe die Volkshochschule nur zweifelhafte Hilfsfähigkeit zu pflegen. Wir verlangen vielmehr neben der Berufsbildung die Erziehung des Willens und des Gemütes.
An uns Katholiken selbst aber ergeht die Forderung auf geistlich Durchdringung und organisatorische Bewältigung volkreischer Aufgaben, auf Unterhaltung bestehender Organisationen und im besonderen des **Bonner Zentralbildungsausschusses**. Vor allem bedarf es eines aktiveren finanziellen Eingreifens. Daran fehlt es außerordentlich. Für die Gesamtheit der Bildungsaufgaben des deutschen Katholizismus sind weit größere Mittel flüssig zu machen als bisher. Die **Größe der Gesellschaft** leistet überaus hingebende und erfolgreiche Arbeit. Gleichwohl kann diese Vereinigung wegen Mangel an Mitteln ihren Aufgaben nicht mehr völlig gerecht werden. Dabei ist der **katholische Nachwuchs** auf den Universitäten verhältnismäßig gering. Tätigen jungen katholischen Gelehrten ist es durch den Mangel an Mitteln unmöglich gemacht, in das akademische Lehramt einzutreten. Unsere wissenschaftlichen Zeitschriften kämpfen einen mühsamen Kampf um ihr Dasein. Die Zahl der größten wissenschaftlichen Werke, die verlegt werden, geht zusehends zurück. Die **theologische und geschichtliche Wissenschaft** hat durch den Untergang der **katholisch-theologischen Fakultäten** in Straßburg einen ersten Verlust erlitten. Wenn nicht alle Beobachtungen täuschen, ist die Zahl der katholischen Professoren an den Universitäten in den letzten Jahren nicht gewachsen. In mit Rücksicht auf die bedeutsame Stellung der Lehraufträge, ist die Zahl der katholischen Vertreter des akademischen Lehrkörpers zurückgegangen.

Es ist weiter eine schmerzliche Tatsache, daß zahlreiche Privatstulen sich in einer schweren Bedrängnis befinden. Es wäre tief bedauerlich, wenn unter ständendes Privatstulen und unter Mädchenschulen durch die Finanz- und Wirtschaftskrisen eine Verminderung erfahren würden. Es wäre überaus bedauerlich, wenn besonders die Privatstulen im besten Gebiet der glänzenden Leistungsfähigkeit nicht beibehalten könnten. Jeder Rückgang der sinterreligiösen Privatstulen wäre als gelamdeutes Defizit, als politischer Vorkosten zu buchen.

Wenn das Deutsche Reich sieben 20 Millionen M. für die Not der deutschen Wissenschaft in seinem Haushalt jährlich einsetzt, sollte in Zukunft das katholische deutsche Volk für keine Wissenschaft und Bildung eine namhafte Summe und Kostenverbräuren. Dieses wissenschaftliche und bildungsorganisatorische Notopfer sollte Jahr für Jahr entrichtet werden. Ferner sollten die verschiedenen katholischen Organisationen erwägen, zu einer **Kotgemeinschaf katholischer Bildung** und Wissenschaft beizutreten.

Ein abschließendes Wort noch an **Gesamteutschland**: All unsere katholische Wissenschaftsarbeit und unser Bildungsbewußtsein ist nicht lediglich negativ als Entfernung und Abwanderung, sondern positiv als **ernte Mitarbeiter an der deutschen Gesamtkultur**.

zu merken. Es ist ja die Eigenart deutschen Geisteslebens, daß es infolge geschichtlicher, landwirtschaftlicher und weltanschaulicher Bedingtheiten mehr als irgend anders Land auf Arbeitsteilung abgestellt ist. Und dies hat katholischer Kulturwille innerhalb des deutschen Kulturkreises besonders und unerlässliche Tätigkeit entwickelt. Wir werden auch an die Bildungsansammlung der deutschen Zukunft unsere erteilte Mitarbeit heranziehen. Wir können nicht mit leeren Händen, wir haben reiche Erfahrungen wie kaum eine andere Bildungsmacht gekannt. Wir führen große Ideale mit uns. Wir verkörpern Bildungsreformen gegenüber nicht etwa ein hartes Entsetzen. Wir sind neuen Bildungsvorstellungen gegenüber freizügig im Lichte erprobter Ueberlieferungen, aber auch ebenbürtig aufnahmefähig im Sinne des elastischen paulinischen Wortes: „Alles ist euer, Prüft es und behaltet was Beste.“ Wir achten innerhalb des deutschen Geistes- und Kulturkreises jede sprühende fremde Ueberzeugung. Aber gleichzeitig behalten wir es uns vor, unsere Wissenschaftsbestrebungen und unsere Volkshochschulunternehmungen in das Zeichen jenes hohen Bekenntnisses zu stellen, das da lautet:

„Christus, mein Heil, gestern und heute. Er bleibt es in alle Ewigkeit.“ (Gewaltiger, langanhaltender Beifall.)
Vizepräsident Oberbürgermeister Fawid gab dem Redner in markigen Worten im Namen der Tausenden von Zuhörern die Versicherung, daß sie mit allem Ernste bestrebt seien, die Forderungen aus seinen Ausführungen zu ziehen, um der Kultur des deutschen Volkes wieder aufzuhelfen. Eine Feierstunde erlebte: Wir bereitere der Reichsversammlung sodann noch die Rede des **Unterwärtsprofessors Dr. Seb. Werkle** (Würzburg) über den **katholischen Dichtersfürsten Dante**. Der Redner, eine impotante Erscheinung, wußte durch seine tiefgründige und in glänzendem Sprachgewande dargebotene Schilderung des großen Florentiners und seines unvergänglichen Wertes der Göttlichen Komödie die Versammlung bis zum letzten Augenblicke außerordentlich zu fesseln. Zwei Gedanken der Göttlichen Komödie betonte er besonders, weil sie die Gegenwart von weittragender Bedeutung: Die **religiös-sittliche Erneuerung** und den **Bürgerfrieden** als Weg, um den Uebelständen des Bürgerlebens abzuhelfen. Im übrigen gab er eine ideal ausprägte Charakteristik und Ausdeutung des Hauptwerkes des Dichters. Die Versammlung unterstrich auch diese Rede mit großem Beifall.

Präsident Geheimrat Held machte darauf die Bemerkung, daß die Versammlung in dankbarer Weise den Vortrag dankend aufgenommen und eingeleiteten **Danktelegramm des Heiligen Vaters** an den Präsidenten Geheimrat Held, Frankfurt/Main.

Die Bedeutung der Ergebenheit, der Berechtigung und der dankbaren Geminnung, welche die in der Stadt Frankfurt verammelten katholischen durch die dem Heiligen Vater ausgesprochenen haben, hat Se. Heiligkeit mit väterlichem Wohlwollen entgegengenommen und erwidert mit diesem Danke und mit dem Bunde, daß die Arbeiten der Männer des Unternehmens, sowie **Erzzer Bischöfe und des Apostolischen Nuntius** zum Wohle der Gesellschaft und vor allem zur Förderung der Religion vor sich gehen. In diesem Zwecke erteilt der Heilige Vater in warmer Liebe Dir und allen und jedem einzelnen Mitglied der Versammlung das **Apokalyptische Segen** als Unterpfand himmlischer Erleuchtung, der Verkönnung und des Friedens.
Kardinal Gaipari.

Die Versammlung hörte stehend die Verlesung des Telegramms an und drach nach derselben in stürmische Beifallstürmungen aus.
Gegen 8.30 Uhr: schloß der Präsident die Versammlung.

Eine Parallelversammlung
 fand auch am Montag nachmittag 4 1/2 Uhr im Hippodrom unter dem Vorhild der Vizepräsidentin Reichstagsabg. **Hr. Brandes** statt.
 Die Versammlung war in dem ursprünglichen Programm nicht vorgesehen, deshalb wies der übergroße Raum erhebliche Läden auf.
 Auch in dieser Versammlung wurden „Kulturkragen“ erteilt. Es sprachen hier die gleichen Redner wie in der Hauptversammlung. Die Sitzung dauerte bis 7 1/2 Uhr.

Die Umanerkennung der Kriegsbeschädigten
 Mit Wirkung vom 1. 4. 1920 wurde am 12. 5. 1920 das an Stelle der bisherigen Militärpensionsgesetze getretene **Reichsvorversorgungsgesetz** erlassen. Als die für die Invollzugsetzung des Gesetzes notwendigen Ausführungsbestimmungen Ende November 1920 endlich bekannt gegeben werden konnten, war eine sofortige Inangriffnahme der Umanerkennungsarbeiten nicht möglich, da Fragen formeller Natur noch ungelöst waren. Im Bezirk des Hauptvorwaltungsamtes Coblenz wurde trotz dieser Schwierigkeiten bereits im Januar d. Js. mit den Umanerkennungen begonnen. Da fast sämtliche Rentenbewilligungen für eine Umanerkennung in Frage kommen, wird sich dieselbe auf rund 150 000 Fälle erstrecken müssen. Die Umanerkennungen erfolgen nach einem bestimmten Plane derart, daß zuerst die Blinde, die Bettlägerigen, die Arbeitsunfähigen und die Schwerebeschädigten umamerkannt werden, also alle, denen das neue Recht am meisten verpricht, während die leichteren Beschädigten und Arbeitsfähigen erst nach diesen an die Reihe kommen. Unnötige Anfragen an die Vorversorgungsbehörden stören den Gang der Umanerkennungsarbeiten ungemein. Besonders hemmend wirkt auch, daß die Umanerkennungen nicht auf Grund der bisherigen Akten allein erfolgen können, da das Reichsvorversorgungsrecht die Grundlagen der Versorgung gegenüber den früheren Gesetzesvorschriften durch die Einführung von Ortszulagen, Kinderzulagen, Ausgleichszulagen, Schwerebeschädigtenzulagen und Teuerungszulagen vollkommen verändert hat. Fast in jedem einzelnen Falle sind neue Erhebungen und ärztliche Untersuchungen erforderlich. Die Höhe der Rentenbeträge richtet sich — wie auch bei den früheren Gesetzen — nach dem Grade der durch die Dienstbeschädigung verursachten Erwerbsminderung, allerdings erhöht letztere eine anderweitige Bewertung als bisher. Während nach den Bestimmungen des Mannschaftenversorgungsgesetzes vom 31. 5. 1906 die Beurteilung des Erwerbsminderungsgrades grundsätzlich unter besonderer Berücksichtigung des vor der Einstellung ausgeübten Berufes erfolgt, gilt die Bewertung nach dem neuen Reichsvorversorgungsgesetz die Erwerbsfähigkeit nur insoweit als gemindert, als der Beschädigte infolge der Beschädigung nicht mehr oder nur unter Anwendung außerordentlicher Tatkraft fähig ist, sich Erwerb durch eine Arbeit zu verschaffen, die ihm unter Berücksichtigung seiner Lebensverhältnisse, Kenntnisse und Fähigkeiten billigerweise zugemutet werden kann.

Bis 1. 8. 21 waren durch das Hauptvorwaltungsamt Coblenz neben den laufenden Geschäften und den Arbeiten, die die neuen Akteure verurteilten, über 4000 Beschädigte umamerkannt worden. Sollte aus irgend einem Grunde ein dringender Fall nicht sofort entschieden werden können, so kann auf Antrag durch Erteilung eines Vorhusses geholfen werden. Rentenempfänger, die hiervon Gebrauch machen wollen, müssen sich an die Fürsorgestelle ihres Wohnorts mit einem entsprechenden Antrag wenden. Dieser Vorhuss kann dann mindestens vier Fünftel und in besonderen Fällen auch fünf Fünftel der nach dem Reichsvorversorgungsgesetz zustehenden Gebühren betragen.

Handel.
Das vorläufige Verzeichnis der Aussteller der **Frankfurter Herbstmesse**, die vom 25. Sept. bis 1. Oktober stattfindet, ist soeben vom Meßamt der Frankfurter Internationalen Messen herausgegeben worden. Das Heft enthält die alphabetisch geordneten Firmennamen der bis zum 1. August zugelassenen Aussteller nach den dreißig Warengruppen geordnet. Ein Wortort in deutscher, englischer und französischer Sprache gibt dem Einkäufer über alls Wissenswerte Auskunft. Das 96 Seiten starke Heft ist in einer Auflage von 150 000 Exemplaren herausgegeben und verbreitet worden. Der Umschlag ist zweifachfarbig, die Ausstattung trotz der hohen Auflage so bemerkenswert gut, daß die Frankfurter Messe sich hiermit zweifelslos ein sehr wirkungsvolles Werbemittel geschaffen hat.

Gegen die Zusammenfassung des Eisenwirtschaftsbundes.
Eine Kundgebung der leitenden Angestellten. Gegen die Zusammenfassung der Arbeitervertretungen bei der geplanten Neuordnung des Eisenwirtschaftsbundes wendet sich der Rheinisch-westfälische Landesverband der Vereinigung der leitenden Angestellten (Vela) in einer an das Reichswirtschaftsministerium gerichteten Deufchrift. In dieser Eingabe wird betont, daß die im Gesellschaftswort vorgesehene Zusammenfassung der Arbeitervertretungen eine völlige Ausschaltung der Angestellten in geistig führender Stellung zur Folge hat. Der Gesellschaftswort hat ausschließlich den deutschen Metallarbeiterverband und die übrigen der Zentralarbeitsgemeinschaft angehörenden Eisenwerkervereinigungen beauftragt. Die Organisationen der leitenden Angestellten sind dadurch von jeder Vertretungsmöglichkeit ausgeschlossen, da die im Gesellschaftswort bezeichneten Verbände sowohl wegen ihrer Zusammenfassung wie ihrer bisherigen Stellung in wirtschaftlichen und sozialen Fragen nicht als Vertretung der leitenden Angestellten gelten können. Die leitenden Angestellten des Rheinisch-westfälischen Industriegebietes verlangen daher, daß ihnen im Hinblick auf die produktionssteigernde Bedeutung ihrer Gruppe mindestens je ein Vertreter in den vier verschiedenen Untergruppen des Eisenwirtschaftsbundes eingeschoben wird.

Der Kampf gegen die Schwarzarbeit.
Ein Handwerkermeister schreibt uns:
Nach Einführung des Achtstundentages zeigte sich die volkreuerliche bedeutungsvolle Erscheinung, daß viele industrielle Arbeiter, Handwerksgehilfen und selbst Beamte, infolge vermehrte freie Zeit dazu neigten, private Aufträge für eigene Rechnung auszuführen. Diese Nebenarbeit, Schwarzarbeit, wurde Arbeitsarbeit, welche Regie, Vorkaufarbeit oder Schwarzarbeiterarbeit genannt, wurde außerdem durch die allgemeine Teuerung sehr begünstigt; diese drängte einerseits die Arbeiter zu Nebenarbeiten, andererseits das Publikum zur Vergebung, von Aufträgen, besonders von Reparaturen an den Bistigten, und dies ist stets der Schwarzarbeiter. So hat diese Nebenarbeit in ganz Deutschland in den letzten Jahren einen riesigen Umfang angenommen. Anfanglich machte sie sich mehr in den Städten und industrialisierten Gebieten bemerkbar, um dann aber auch auf dem Lande große Vorbereitung zu finden. In erster Linie ist es das Handwerk, das sich von der Konkurrenz der Schwarzarbeiter bedroht sieht, und besonders wieder das Baugewerbe mit seinen vielen Nebenberufen, ferner aber auch das Schneider- und Schuhmacherhandwerk.

Aus mehr als einem Grunde ist die Schwarzarbeiterarbeit als eine unerfreuliche Erscheinung zu betrachten. Zunächst wird durch sie der soziale Grundgedanke des Achtstundentages gänzlich gemacht, und zwar in einer Weise, die auch an sich bedenklich ist. Denn der Schwarzarbeiter bringt nicht nur um die vermehrte Ruhezeit, sondern nimmt anderen Betrieben Aufträge und damit anderen Arbeitern Arbeitsgelegenheit weg. Das Publikum glaubt zwar vielfach, beim Schwarzarbeiter keinen Vorteil zu finden, doch täuscht es sich in den weitaus meisten Fällen, denn solche Nebenarbeiten werden oft mit geringwertigem, vielfach aber auch mit dem Arbeitgeber gestohlenen Material ausgeführt. Reichtens werden die Arbeiten in unsolcher Weise ausgeführt, so daß das eine mit neuen Kosten verbundene Ausbesserung oder Tüchtigung des Arbeitsstückes notwendig ist. Bei milden Baubarbeiten, die der erforderlichen technischen Vorkehrungen entbehren (der wilden Regie, die sich besonders auf dem Lande einzeln hat), besteht noch die außerordentliche Gefahr, daß der Bauer und Unternehmer (in einer Person) wegen Baunfälle und Einsparungen von Bauten zur strengen Verantwortung gezogen und zu hohem Schadenersatz verurteilt werden kann.

Zu einem weiteren Krebsbuche aber hat sich die Schwarzarbeit dadurch entwickelt, daß sie so weit verbreitet ist, sich der öffentlichen Beobachtung, so wie den Akten und Steuern zu entziehen. Abgesehen davon, daß der Schwarzarbeiter seine Bücher führt, vollzieht sich seine Arbeit im Geheimen, so daß sie von der Besteuerung nicht erfasst wird, während der ordentliche Arbeiter und Handwerker, der seine Nebenarbeit treibt, seine vollen Einkünfte versteuern muß.

Bekannt ist, daß die Gewerbetreibenden-Organisationen die Schwarzarbeit zwar mißbilligen und in zahlreichen Tarifverträgen das Verbot derselben festgelegt haben, doch fehlt die Durchführung dieser Bestimmungen überall auf große Schwierigkeiten, da die Schwarzarbeit geheim gehalten oder ihr wahrer Charakter verschleiert wird. Die Organisationen des Handwerkers, der Innungen und Handwerkskammern, sehen sich deshalb genötigt, den Kampf gegen diese in die eigene Hand zu nehmen. Man sucht die vorkommenden Schwarzarbeiten sofort stellen und für die Heranziehung der betreffenden Gehelten und Arbeiter zu den allgemeinen Gewerbesteuer und Steuern zu sorgen. Viel kann auf diesem Gebiete noch gefehlet. So sind schon an einzelne Landesinnungen Vorhülle ergangen, daß die Finanzämter die Gemeindevorstände anweisen sollen, alle ihnen bekannt werdenden Fälle von Schwarzarbeit und wilder Regie sofort anzugehen; Umlatz- und Einkommensteuer werden dann sofort eingezogen. Auch könnte die Büchhalterpflicht der wilden Unternehmer einer strengen Aufsicht unterworfen werden. Wenn der Schwarzarbeiter genügend ist, wie jeder ordentliche Gewerbetreibende mit den hohen Gehaltsuntoten und öffentlichen Kosten des selbständigen Handwerkers zu rechnen, so dürfte es gefehlet, diese Mißstände mit der Zeit auszuräumen. Ausschüße kann nur durch ein Gesetz geschaffen werden, daß bei Strafe verbietet, daß Arbeiter jeglichen Berufes und Standes Privat-Aufträge für eigene Rechnung ausführen und, daß die Auftraggeber, welche Arbeiten durch nicht angemeldete Gewerbetriebe ausführen lassen, ebenfalls bestraft werden; denn das sind in diesen Fällen gewöhnlich die Fehler.

Die neue Fernsprechordnung.
Die auf Grund des Paragraphen 12 des Fernsprechebengesetzes vom Reichspostminister mit Zustimmung des Reichstags zu erlassende Fernsprechordnung, die die Bedingungen für die Fernnehmung der Fernsprecheinrichtungen und die Gebühren für den Fernsprecheverkehr mit Wirkung vom 1. Oktober an festsetzt, ist am 25. August vom Reichspräsidenten unterschrieben worden. Die Fernsprecheinrichtungen sind danach berechtigt, Einrichtungen, deren Gebühren durch die Fernsprechordnung erhöht werden, bis zum 30. Sept. 1921 zu kündigen. Hinsichtlich der Hauptanklänge ändert diese Kündigungsfrist nach dem hinereit veränderten Fernsprechebengesetz am 1. Sept. 1921. Die wichtigsten Gebühren der neuen Fernsprechordnung sind folgende:

1. **Einmalige Gebühren:** Die Einrichtungsgebühr beträgt für einen Hauptanklänge 200 Mark, für einen Nebenanklänge im Gebäude des Hauptanklänge 100 Mark, für einen Nebenanklänge in einem anderen Gebäude 300 Mark.
2. **Monatliche Jahresgebühren:** Zuschlag bei Anschlüssen, die mehr als 5 Kilometer von der Vermittlungsstelle entfernt sind, für jede volle oder angefangene Meile der Luftlinie gemessene 100-Mark-Preileistung außerhalb des 5-Kilometer-Reiches 30 Mark. Gebühr für einen reichzeitigen Nebenanklänge mit gewöhnlichen Apparat 120 Mark, dazu für jede volle oder angefangene Meile der Luftlinie gemessene 100-Meter-Preileistung zwischen der Haupt- und der Nebenstelle 30 Mark. Gebühr, für einen nicht reichzeitigen Nebenanklänge 60 Mark. Zuschlag für jede Nebenstelle, die sich in den Wohn- oder Geschäftsräumen eines dritten befindet, 40 Mark. Gebühr für eine Ueberbrückung zwischen verkönnenden Grundstücken 800 Mark (720 Mark Baukosten und 80 Mark für jedes, bei den beiden Hauptstellen durch die Ueberbrückung belegte Anschlagorgan), dazu für jede 100-Meter-Preileistung 30 Mark. Gebühr für Anschlagorgananlagen, für jede Anschlagstelle 12 Mark, für jeden außer dem Hauptapparat gewöhnlichen tragbaren Apparat 54 Mark, für jeden mit der Anschlagorgananlage verbundenen Nebenapparat 24 Mark, für je 100 Meter Anschlagorganleistung (Zustimmungsvernehmung) 30 Mark.
3. **Gesprächsgebühren:** Telegrammabmachungsgebühren usw.: Gebühren für ein Ortsgespräch von einer öffentlichen Spröckelle 50 Pfennig, für ein Gespräch in Boten- und Bezirksverkönnung 75 Pf., für die vorkocher Uebermittlung des Ramens der Person mit der ein Ferngespräch geführt werden soll, 2 Mark. Gebühr, für eine Dauerbrückung zwischen zwei Teilnehmerstellen derselben Ortsanges während einer Dienstspanne der Vermittlungsstelle 1 Mark. Gebühr, für die Aufnahme eines Telegramms durch Fernsprecher für das Wort 10 Pf., mindestens 2 Mark, das Zuschreiben angekommener Telegramme durch den Fernsprecher an Teilnehmer geschieht auf Antrag kostenfrei.